

Autonomes FrauenLesben-Zentrum
Liebeneggstr.15
6020 Innsbruck

Betreff: Zoller-Frischauf schließt FrauenLesben-Zentrum

Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf streicht der 25 Jahre alten Fraueneinrichtung erstmals die Subventionen.

Seit 25 Jahren gibt es das FrauenLesben-Zentrum in Innsbruck und seit fast 20 Jahren wird diese Institution vom JUFF-Frauenreferat mit ca. € 4.000 bis € 6.500 subventioniert. Im März 2009 wurde für das laufende Jahr ohne Angabe von Gründen diese Förderung gänzlich gestrichen. Bei dem Gespräch vom 27.04.2009 im JUFF-Frauenreferat wurde diese Streichung als eine politische Entscheidung bestätigt.

Das FrauenLesben-Zentrum Innsbruck stellt seit 25 Jahren einen wichtigen Eckpfeiler in der Landschaft der Innsbrucker Frauenprojekte dar. Durch großteils ehrenamtliche Arbeit wurde das einzige FrauenLesben-Zentrum Westösterreichs aufgebaut und erhalten. Unter anderem werden hochkarätig besetzte Lesungen, wissenschaftliche Forschungsprojekte, gesellschaftspolitisch relevante Kulturveranstaltungen sowie niederschwellige Beratungen in unseren Räumlichkeiten angeboten. Weiters bieten wir regionalen Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen Platz in einem Raum ausschließlich für Frauen und frei von struktureller Gewalt und Machtausübung.

Das JUFF stellte zuletzt mit € 6.500 die Hälfte der Gesamtsubventionen. Die Streichung dieses im Vergleich zum Gesamtbudget des Landes Tirol kleinen Betrages zeigt, wie wenig die feministische Arbeit von und für Frauen/Lesben durch die Tiroler Landesregierung anerkannt wird und bestätigt die homophobe Einstellung einiger PolitikerInnen. Das Wegfallen dieser Gelder bedeutet die Schließung des FrauenLesben-Zentrums Innsbruck, und das Aus des einzigen Ortes ausschließlich für Frauen und Lesben.

Seit der Gründung des Vereins leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung in Bezug auf Homophobie und das Sichtbarmachen der Ungleichbehandlung von Frauen in der Gesellschaft.

Wir fordern den Erhalt des FrauenLesben-Zentrums Innsbruck und nehmen nicht hin, dass ausgerechnet das Frauenreferat die Schließung eines FrauenLesben-Ortes verursacht. Ist doch eine der Aufgaben des Frauenreferates die „Akzeptanz der Vielfalt von Lebensformen“.

Gezeichnet von:

Obfrau: Dr.ⁱⁿ Angelika Schafferer

Obfraustellvertreterin: Maria Wassermann